

Sprachkurs Deutsch intensiv in München 26.03. bis 31.03.2017

Am Sonntag den 26.03. begann die große Reise für 38 Schüler/innen begleitet von ihren Lehrerinnen aus Kopenhagen nach München. Nach einer späten Ankunft wurden in der Jugendherberge nur noch schnell die Zimmer verteilt und dann ging es ab ins Bett!

Der nächste Tag begann früh mit einem Ausflug, der uns nach Garmisch-Partenkirchen und auf die Zugspitze führte. Die Zugfahrt wurde bereits für fröhliche Kartenspiele von den Kindern genutzt. Nach der Fahrt mit der Eibseebahn nutzten wir das schöne Panorama auf den See für ein kleines Picknick, denn gleich anschließend sollte es hochhinaus gehen. Mit der Seilbahn mussten fast 2000 Höhenmeter überwunden werden, bis wir oben am Gipfel des höchsten Bergs Deutschlands angekommen waren. Bereits auf dem Weg dorthin staunten wir alle über die schöne Aussicht. Oben angekommen bot sich uns ein atemberaubender Blick auf die verschneiten



Gipfel der Alpen, den alle für ein paar Fotos nutzten. Nach einer Weile zogen wir mit einer anderen Seilbahn weiter Richtung Gletscher, auf dem wir die Gelegenheit hatten ein Iglu-Hotel zu besichtigen. Die Rückfahrt traten wir sichtlich zufrieden über den gelungenen Trip mit der Zahnradbahn an. Nach dem Abendessen nutzten die Schüler die Zeit, um ihre Erlebnisse in Reisetagebüchern festzuhalten und zusammen zu sitzen.

Am Dienstag begann unser Deutschkurs mit einem Spiel, bei dem die Schüler sowohl ihr bereits erlangtes Wissen über Deutschland und Bayern anwenden konnten als auch üben ihre Erlebnisse auf Deutsch auszudrücken. Anschließend gestalteten die Schüler mit Bildern, Informationstexten und viel Kreativität Plakate über München. Nach einem Mittagessen in der Jugendherberge machten wir uns auf den Weg in die Innenstadt, um München durch eine kleine Stadtführung und ein Quiz besser kennenzulernen. Bei wunderschönem, warmem Wetter zog sich die lange Karawane an dänischen Schülern vom Sendlinger Tor Richtung Marienplatz, um das



Neue Rathaus, die Mariensäule und den Fischbrunnen zu sehen. Besonders die Tradition des Metzgersprungs sorgte für ungläubige Blicke. Sie besagt, dass Metzgerlehrlinge beim



Abschluss ihrer Ausbildung in den Brunnen geworfen wurden, um sie von ihren Jugendsünden frei zu waschen. Dann ging es weiter gen Viktualienmarkt, der mit vielen regionalen aber auch internationalen Köstlichkeiten lockt. Sein Name leitet sich vom lateinischen Wort „victus“ für Lebensmittel oder Vorräte ab und findet seit über 200 Jahren statt. Nach einer stärkenden Pause sahen wir uns die Peterskirche, oder auch den „Alten Peter“, an. Von ihrem Turm aus hat man

einen guten Überblick über die Stadt, welcher sich allerdings erst nach dem Erklimmen von über 300 Stufen bietet. Nachdem wir uns davon wieder erholt hatten, ging es weiter zur Frauenkirche. Dort lauschten wir der Sage des Teufelstrittes. Sie handelt davon, dass der Teufel sich einst mit dem Wind verbündete, um den Bau des Gebäudes zu verhindern. Sie boten den Münchnern den Kompromiss an, dass sie die Kirche bauen dürften, sofern sie keine Fenster hätte. Als diese dann fertiggestellt war, lud der Baumeister den Teufel ein und stellte ihn auf eine Stelle von der aus man tatsächlich keine Fenster sehen konnte, die das Gotteshaus aber selbstverständlich hatte. Der Teufel wurde so wütend, dass er kräftig mit dem Fuß auf den Boden stampfte und verschwand. Noch heute kann man den Fußabdruck des Teufels auf dem Boden sehen und den Wind, den er dort zurückgelassen hatte, um die Kirche herum spüren. Nach diesem Ausflug in die Sagenwelt, stürzten wir uns wieder in die Realität und schlenderten die Fußgängerzone entlang zur Feldherrenhalle, auf deren Stufen wir erfuhren, welche Bedeutung die vier kleinen Löwenköpfe vor dem Eingang zur Residenz



haben. Man sagt es bringe Glück diese zu berühren. Einst soll ein Student die Frau des Königs beleidigt haben und als er zur Residenz befohlen wurde, fürchtete er eine lange Gefängnisstrafe. Doch der König begnadigte ihn und schenkte ihm noch das Geld, das er für seine Ergreifung ausgesetzt hatte. Von dieser Entscheidung überrascht, brach der Student vor dem Eingang der Residenz zusammen und konnte sich nur noch am kleinen Löwenkopf festhalten. Die Menschen, die das beobachteten

schlossen daraus, dass diese Berührung Glück bringt. Nachdem wir uns alle eine Portion Glück abgeholt hatten, nutzten die Schüler ihre freie Zeit für einen Stadtbummel, bevor wir wieder in die Jugendherberge zurückkehrten.



Am Mittwoch widmeten wir uns ganz den Themen Medien, Nachrichten und Politik. In Gruppen lernten wir anhand von Zeitungen welche Problematiken die Menschen aktuell in Dänemark und Deutschland beschäftigen. Anschließend verwandelten sich die Schüler selbst in Reporter und erfragten in Straßeninterviews mit Münchner Bürgern einerseits deren Kenntnisse über Dänemark und andererseits deren Meinung zur deutschen Politik- und

Medienlandschaft. Nach dem Mittagessen hatten wir die Gelegenheit zusammen mit einem Abgeordneten des Stadtrates das Rathaus zu besuchen und all unsere Fragen zur Kommunalpolitik zu stellen. In den geschichtsträchtigen Sälen bekamen wir eine Vorstellung davon, wie eine Stadtratssitzung aussieht. Für große Begeisterung unter den Fußballfans sorgte die Möglichkeit den berühmten Balkon des Münchner Rathauses, auf dem die Spieler des FC Bayern München ihre Siegesfeiern abhalten, betreten zu dürfen und wie sie auf den Marienplatz herunterblicken zu können. Am Abend schauten wir uns bei Popcorn und Getränken in einem großen Münchner Kino eine Vorstellung des neuen Films „Die Schöne und das Biest“ an.



Am nächsten Tag brachen wir bereits früh zum Besuch des Erasmus-Grasser-Gymnasiums auf. Schon auf dem Weg dorthin herrschte große Aufregung unter den Schülern, die endlich ihre Brieffreunde kennenlernen konnten, mit denen sie schon seit längerem in Kontakt standen. Nach einer Schulhausführung mit Schülern der 7. Klassen, bei der schon erste Unterschiede zur dänischen Schule festgestellt werden konnten, nahmen die Schüler am



gemeinsamen Sportunterricht teil, dessen Höhepunkt ein deutsch-dänisches Fußballspiel bildete. Beim gemeinsamen Mittagessen konnten sich die Brieffreunde noch ein bisschen besser kennenlernen, bevor wir uns auf den Weg zum Sendezentrum des Bayerischen Rundfunks machten.

Dort angekommen bekamen wir eine kleine Einführung in den Aufbau des Rundfunks und konnten uns in einem Film ein Bild von der

Entstehung der Abendschau machen. Anschließend durften wir einen Blick hinter die Kulissen werfen und das Nachrichtenmagazin sogar live im Studio miterleben. Dabei sorgte ein kleiner Versprecher des Moderators für Lacher, der den dänischen Schülern die Ähnlichkeit der Worte Beet und Bett im Deutschen zeigte. Eine besondere Ehre war der Auftritt von Helmut Lotti, einem Sänger aus den Niederlanden, der nur wenige Meter neben

unserer Gruppe sein Comeback feierte. Nach dem Ende der Sendung stand uns Moderator Tom Meiler auch noch für ein paar Fragen und Fotos zur Verfügung. Im Anschluss konnten wir im Augustiner Keller typisch bayerische Gerichte genießen.

Unser letzter Tag in München begann mit einer Begegnung mit dem bayerischen Dialekt, der jedoch selbst für deutsche Muttersprachler so seine Tücken bietet. Die erlernten Wörter konnten dann auch gleich in den selbst gestalteten Theaterstücken verwendet werden, denn der



bayerische Mitarbeiter aus dem Iglu-Hotel auf der Zugspitze musste zwei Gäste ohne Bargeld abweisen. Mit viel Kreativität fanden die Schüler verschiedenste Lösungen für das Problem und kürten am Ende die Sieger des Wettbewerbs. Mit dem Finale der Vorstellung ging leider auch schon unsere wunderbare, gemeinsame Woche in München zu Ende. Wir hoffen unsere dänischen Gäste hatten eine schöne und lehrreiche Zeit bei uns und freuen uns auf einen erneuten Besuch.